

Verfügungsfonds – aus Klein mach Groß

MIT kleinem Geld Wichtiges bewirken – das gelingt im Leipziger Westen mit dem sogenannten Verfügungsfonds. 45 000 Euro sind 2014 aus dem Budget des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) geflossen, um die Entwicklung des Stadtteils wirksam zu unterstützen. Gefördert worden sind kleine, in sich abgeschlossene Maßnahmen von Vereinen, Initiativen oder Privatpersonen. Beispielsweise hat Hannah Sieben ihren Zuschuss eingesetzt, um das „Studio Eins“ – eine freie Probebühne und Werkstatt – einzurichten. Die Initiative Bürgerbahnhof Plagwitz hat mit ihren Zuwendungen ein „Bänkemobil“ realisiert, mit dem Veranstaltungen ausgestattet werden können. Das Berufsbildungswerk Leipzig nutzte die finanzielle Unterstützung zur Sanierung von Portalen an der Philippuskirche.

Seit 2013 legt das ASW den Verfügungsfonds auf, der maßgeblich aus Finanzhilfen des Bund-Länder-Programms „Stadtumbau Ost“ und städtischen Haushaltsmitteln gespeist wird und entlastet damit den Stadthaushalt. Denn Zuschüsse fließen nur, wenn auch Privatmittel eingesetzt werden. Bei Bauinvestitionen werden bis zu 50 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten erstattet, maximal dürfen 10 000 Euro pro Projekt fließen. Geht es um soziale und kulturelle Projekte, kann für die Einzelmaßnahme bis zu 1 000 Euro gezahlt werden. 63 Projektanträge hat der Quartiersrat im Leipziger Westen bisher bewertet, davon 36 Anträge befürwortet. 24 Projekte sind bislang umgesetzt.

Auch 2015 wird dieser Fonds voraussichtlich wieder aufgelegt – Details und Anträge dazu gibt es unter www.leipziger-westen.de. ■

Lfr. Marktblatt, 6.12.2014



Perfekt für jedes Fest: das Bänkemobil. Bürgerinnen und Bürger, die im Stadtteil wohnen, können es ausleihen. Foto: IBBP